



Erfahrungsaustausch vor Ort. Dietlinde Waligura (Mitte), Abteilungsleiter der Kreisleitung Zossen der SED, berät mit Parteigruppenorganisator Joachim Schneider (2. v. r.) sowie weiteren Genossen des Bereiches Fahrerhausrohbau im Automobilwerk Ludwigsfelde Aufgaben wirksamer politischer Massenarbeit

Foto: Christel Böttner

denburg unter Beachtung des Schichtplanes aller 4 Monate die „Schule“ mit den Parteigruppenorganisatoren und den APO-Sekretären jeweils einer Schicht durch. Alle Sekretäre der Grundorganisationen haben den Auftrag, zwischen den „Schulen“ monatlich einmal den Erfahrungsaustausch mit den Parteigruppenorganisatoren fortzusetzen. Eine andere Variante der „Schule“ ist die gemeinsame Schulung der 121 Parteigruppenorganisatoren der Grundorganisationen des VEB IFA-Getriebe-werk Brandenburg, des Werkes für Gleisbaumechanik und Weichenwerk Kirchmöser sowie des VEB Metalleichtbaukombinat Brandenburg durch die Parteileitungen. Sie fördert den Erfahrungsaustausch über Betriebsgrenzen hinaus. In welcher Form auch diese „Schulen“ organisiert werden, stets kann von folgenden Erfahrungen ausgegangen werden:

- Die Kontinuität in der Anleitung und Befähigung den Massenorganisationen, vor allem in der Ge- der Parteigruppenorganisatoren hat unmittelbaren werkschafts- und FDJ-Gruppe, realisiert.

Einfluß auf den Zuwachs an Kampfkraft der Grund- Organisationen, auf das Niveau der Parteigruppen- arbeit.

- In jeder „Schule“ muß den Genossen genügend Raum gegeben werden, um Fragen zu stellen und einen regen Erfahrungsaustausch zu führen, denn es geht vor allem um Hilfe für die tägliche poli- tische Arbeit.

- Eine detaillierte Kenntnis des Meinungs- und Stimmungsbildes im Verantwortungsbereich ist von großer Bedeutung für gehaltvolle Gruppenbera- tungen sowie eine wirksame politische Massenarbeit.

- Je besser die Genossen auf die Probleme der Werk- tätigen reagieren, ihre Fragen beantworten und Veränderungen herbeiführen, desto mehr wächst das Vertrauen in die Partei,

- Der politische Einfluß der Genossen einer Partei- gruppe wird in hohem Maße über ihre Mitarbeit in

Leserbriefe

m&M*

gliederversammlungen und anderer Parteiveranstaltungen aktiv einbezogen. Diese Einbeziehung erstreckt sich von der Übernahme organisatorischer Aufgaben bis zur inhaltlichen Vorbereitung. Der Kandidat wird vor allem in die Arbeit seiner Partei- gruppe einbezogen. Seine Meinung ist gefragt. Deshalb wird er in Diskussionsrunden einbezogen und zu Stellungnahmen und Meinungsäußerungen herausgefor- dert.

Regelmäßig führe ich darüber hinaus als Parteisekretär minde- stens einmal im Monat das per-*

sönliche Gespräch mit den Kandidaten. Vierteljährlich rechnet der Kandidat vor der Parteilei- tung den Erfüllungsstand seines Kandidatenauftrages ab. Anläß- lich der Aufnahme als Mitglied in die SED erstattet der Genosse Kandidat in unserer Mitglie- derversammlung Bericht über die Realisierung seines Kandidaten- auftrages. Außerdem erhalten ausgewählte Genossen Parteauf- träge zur Arbeit mit den Kandida- ten. Solche Aufträge beziehen sich unter anderem darauf, dem Jungfacharbeiter, der gern Ge- nosse werden möchte, bei der Er-

füllung seiner Norm mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, ihm gute Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, die ihn befähigen, im Beruf vorbildliche Ergebnisse zu erreichen.

Bewährt hat sich schließlich auch, daß wir unsere Kandidaten in feierlicher Form in der Mitglie- derversammlung aufnehmen. So gestalten wir die Kandidatenauf- nahmen zu einem Höhepunkt im persönlichen und gesellschaftli- chen Leben.

Angela Brings

Parteisekretär
im VEB Lederwarenfabrik Sangerhausen